

Heberlegenheit des Deutschen Stahls!

Amer., engl. und franz. Sachverständige haben das streng bewährte Geheimnis zu ergründen.

Washington, 14. Juli. - Das die deutschen Motoren für Flugzeuge und Tauchboote denen aller anderen Nationen weit überlegen sind, ist eine selbst von den Feinden Deutschlands anerkannte Tatsache.

Deutschlands Weistühle und sein hartnäckiger Tauchboottkrieg werden darauf zurückgeführt, daß die Sintermestrier in Deutschland imstande sind, eine phänomenale Qualität von Stahl zu produzieren.

Man hat auch entdeckt, daß das Brennmateriale, welches die Deutschen in ihren Flugzeugen und Tauchbooten verwenden, von bedeutend besserer Qualität ist als das der Alliierten.

Im Bureau of Standards in Washington, anerkannt eine der am vollständigsten ausgerüsteten Experimentierstationen der Welt, ist man eifrig damit beschäftigt, den amerikanischen Stahl zu verbolkommen oder einen Ertrag zu finden, welcher in Motoren dieselben Dienste leistet wie das deutsche Produkt.

Das Geheimnis der Deutschen und bis jetzt haben die Alliierten sich vergeblich bemüht, dem Geheimnis durch Analyse auf die Spur zu kommen.

Chinas Monarchisten haben sich ergeben!

Washington, 14. Juli. - Die hierige chinesische Gesandtschaft hat heute ans Peking ein Kabeldepesche erhalten, daß General Chang Hün und sein ganzer monarchistischer Anhang am 12. Juli den republikanischen Streitkräften sich ergeben habe.

Generalkrieg in Brasilien!

Sao Paulo, Brasilien, 14. Juli. - In vielen Landesteilen ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen. Hier stößt infolge der Arbeitslosigkeit Sanktion und Wandel. Es kommt zu mühen Szenen. Hunderttausend Arbeiter befinden sich in Haft.

U-Boot versenkt brit. Transportdampfer!

London, 14. Juli. - Der englische Transportdampfer „Armadale“ ist von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt worden.

Belagerungszustand in Portugal erklärt!

Lissabon, 14. Juli. - Konstitutionelle Garantien wurden heute in ganz Portugal öffentlich aufgehoben.

Ruth Cringers Mörder nicht ausgeliefert!

Italien erklärt, daß Auslieferung unmöglich ist; Cocchi's schriftliches Geständnis.

Rom, 14. Juli. - Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten hat dem amerikanischen Botschafter mitgeteilt, daß es unmöglich sei, Alfredo Cocchi, den Mörder von Ruth Cringer in New York, auszuliefern.

Cocchi's Geständnis. New York, 14. Juli. - Meine Reputation als der Polizei in New York war so gut, daß die unterirdischen Detektives mir folgten.

Diese verblüffende Enthüllung wurde von Alfredo Cocchi, dem Mörder der jugendlichen Ruth Cringer, in seinem Geständnis in Bologna gemacht.

Cocchi erklärt in seinem Geständnis weiter, daß an dem Tage, wo die Detektives das erste Mal zu ihm kamen, nur eine einfache Kiste über die Leiche des ermordeten Mädchens gestülpt gewesen sei.

Der Mörder sagt in dem unterzeichneten Geständnis seiner Zeit weiter, daß er Ruth Cringer vor dem 18. Februar, dem Tage, da sie die Schiffschraube zu ihm zum Schleifen brachte, überhaupt nicht gesehen habe.

Das Mädchen meinte sich aber so kräftig, daß Cocchi dies nicht in Betracht war. Er warf sie auf den Boden, wo sie mit dem Kopfe aufschlug, das Bewußtsein jedoch noch immer nicht verlor.

Riesige Fabrik für Wasserflugzeuge!

Washington, 14. Juli. - Marineminister Daniels gab heute die Erklärung ab, daß die Regierung eine riesige Fabrik zur Herstellung von Wasserflugzeugen erbauen wird.

Die Weizenrente in Kanada schlägt fehl!

Winnipeg, 14. Juli. - In dem südwestlichen Teil der Provinz Saskatchewan ist eine Weizenmisere zu verzeichnen, und wenn nicht bald günstigere Witterung eintritt, steht auch in den übrigen Teilen des Landes nur eine sehr geringe Ernte zu erwarten.

Laden Amerikaner zum Sozialistentag ein!

Stockholm, 14. Juli. - Die vereinigten Komitees der holländischen und skandinavischen Sozialisten zusammen mit dem Komitee der russischen Arbeiter und Sozialisten haben einen Aufruf an die Sozialisten Amerikas erlassen.

Verstärkt Euch bei Einflüssen auf die Zeitungen!

Bei St. Quentin kam es zwischen unseren vorgehenden Feldposten und feindlichen starken Patronen zu Zusammenstoßen; wir nahmen dabei eine Anzahl Franzosen und Briten gefangen.

Gegenangriffe der Briten fruchten nichts!

Deutsche holen an einem Tage 21 Aeroplane und einen Zerstörerballon herab.

Berlin, über London, 14. Juli. - Das deutsche Kriegsamt meldete heute nachmittag: „In der Nähe von Romboyde brachen britische Angriffe unter unserm Feuer mit schweren Verlusten der feindlichen Sturmtruppen zusammen.“

Bei St. Quentin kam es zwischen unseren vorgehenden Feldposten und feindlichen starken Patronen zu Zusammenstoßen; wir nahmen dabei eine Anzahl Franzosen und Briten gefangen.

Einem Tag dieser Woche wurden 21 feindliche Aeroplane und ein Zerstörerballon an der Westfront von unseren Fliegern herabgeholt.

Eine Niederlage der Regierung!

John M. Paer, ein Gegner Wilson's, wird Kongreßabgeordneter von Nord Dakota.

Jargo, N. D., 14. Juli. - John M. Paer in Jargo, ein früherer Demokrat, der jetzt als Kandidat der Non-Partisan League aufgetreten war, hat über seine republikanischen und demokratischen Gegner, D. V. Purthue und George A. Long den Sieg davongetragen.

Unter den Mitgliedern der Non-Partisan League, meistens Farmern, herrscht heute riesiger Jubel über diesen glänzenden Beginn ihres Eintritts in die nationale Politik.

Paer hat seine Kampagne unter dem Kampferuf „Keine Konfiskation und sofortiger Friede“ hiesig zur Ende geführt.

Paul Skinner vom Arzt zurückgewiesen.

Paul Skinner, Präsident der Skinner Manufacturing Co., welcher zum Major des Omaha Battalions des 6. Nebraska Regiments ernannt worden war, wurde vom Arzt wegen eines Herzfehlers als dienstuntauglich zurückgewiesen.

PUBLIC LETTER BOX

WNY LET ENGLAND DICTATE?

I was pleased to notice that the Red Cross Hospital Corps in a neighboring town had back bone enough to refuse to dismiss a member of the organization of German descent.

Eine ruhige Wohnung.

Von Axel Paul.

Das kann ich nicht länger aushalten, ich ziehe aus! Ich ziehe aus! Ich bin hierher gezogen, um Ruhe zu haben vor rasselnden Wagen, klingelnden Pferdebahnen und freischwebenden Kindern - und nun - dagegen ist ja die Hamburger Börse der reine Turm des Schweigens!

Am nächsten Morgen stand ich schon mit dem Morgenrauschen auf und richtete zunächst meinen Schreibtisch am Fenster ein.

Alldings war es erst fünf Uhr früh - und um fünf Uhr nachmittags! - Aber ich ziehe aus! Ich kündige! Haben sich denn diese Leute verabredet, mich rasend zu machen, ins Jrethaus zu bringen, mich zu Tode zu quälen?

Im Garten ist große Kaninchenjagd. Der Major und seine mit einer Siegfeste bewaffnete Köchin versuchen unter großem Geschrei die fest entschlossenen Raugerier einzufangen.

Jetzt hat sich der Major einem Kaninchen genähert und gibt der Köchin einen Wink, das Tier mit Wasser zu begießen.

In diesem Augenblick fällt eine der zwölf Mädchen in das Wasser. Die anderen erheben ein Zetergeschrei. „Aber Delia! Wie tölpelhaft! Siehst du nicht, daß sie sich selbst in den Tod stürzt?“

Um Gottes willen! Nach Pappand oder Afrika, und sei's nach Pommern! Fort, nur fort!

Und ich bin fortgezogen - ich fand eine andere Wohnung - sie mußte ruhig sein, denn unter ihren Fenstern breitete sich ein Garten aus, der Garten einer - Taubstummenanstalt.

Im ersten Stock des Vorderhauses wohnte eine Art zahmer Engländer, der Mann hatte wohl ein Dutzend Kinder, lauter Mädchen.

ellen tagtäglich zuweilen nicht ganz salonfähige Reden. Im Stock darüber wohnt ein Student, bei dem immer ein paar andere „auf der Bude liegen.“

„Ta ta himm timm da bi da! Die Klavierstunde, der Korneval von Beneditig.“

„Bin ich ein Ra - nobel! Das geschah dem Robert Ester jezt heut und nie!“

„Wenn ich an einem Sommertag in b. Schweiz, in der Schweiz, in Tiro,“ erdicht es aus der Schneiderwerkstatt in jaulendem Chorus.

„Im Garten ist große Kaninchenjagd. Der Major und seine mit einer Siegfeste bewaffnete Köchin versuchen unter großem Geschrei die fest entschlossenen Raugerier einzufangen.“

„Jetzt hat sich der Major einem Kaninchen genähert und gibt der Köchin einen Wink, das Tier mit Wasser zu begießen.“

„In diesem Augenblick fällt eine der zwölf Mädchen in das Wasser.“

„Um Gottes willen! Nach Pappand oder Afrika, und sei's nach Pommern! Fort, nur fort!“

„Und ich bin fortgezogen - ich fand eine andere Wohnung - sie mußte ruhig sein, denn unter ihren Fenstern breitete sich ein Garten aus, der Garten einer - Taubstummenanstalt.“

„Im ersten Stock des Vorderhauses wohnte eine Art zahmer Engländer, der Mann hatte wohl ein Dutzend Kinder, lauter Mädchen.“

„Rechts im ersten Stock wohnt ein Lehrer, der den ganzen Tag Privatstunden gibt. Ueber diesem wieder eine Familie, in der zwei oder drei Kinder Klavierunterricht erhalten.“

Alle andern Medicinen halfen nicht. PERUNA machte mich gesund--

Frau Maggie Durbin, No. 209 Victory Str., Little Rock, Ark., schreibt: „Ich war für fünf Jahre mit einer chronischen Krankheit geplagt.“

Ich kann Peruna Jedermann empfehlen, denn es kurierte mich.

Marktberichte.

Table with market prices for various goods like eggs, butter, and meat. Columns include item names and prices.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.

Tel. Douglas 862. Stand und Office: Paxton Hotel.

Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit.

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Range Gebäude, 15. und Garney Straße.

Gegenüber dem Orpheum Theater, Telephone Douglas 1438.

Wohnung 2401 Süd 12. Straße, Telephone Douglas 3985.

Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.

HELEN MACKIN

Studio: 19 Arlington Blvd., 1511 1/2 Dodge Str.

Tel. Douglas 9528

Erteilt Piano-Unterricht und unterrichtet auch im Deutschen während der Sommermonate.

Wenn Dr. Weiland Ihre Augen untersucht, so entstehen Sie dadurch der Gefahr unheilbarer Experimente.

Table with market prices for various goods like corn, wheat, and flour. Columns include item names and prices.